

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 01.01.1753-27.12.1753

21. - 22. Juni 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187857

Janies

fündlichheit des götzendianstus, wozu aber
des Bramanes nicht genug sein mag; sondern
sind in die Erde ein, und zeigen uns einen Baum
des gottes, auf dem grüne und bläuliche wesen, in der
sehr große, und vortrefflich und schön geformt, und
sagen uns das die ersonnenen dinge zu sein. Ich
wisse, dass dieses gottgütigkeit ist zu wissen, weiß
die nichtigen und unbedeutenden aller dinge
dieses walt, ja das man sich nicht die bester
den nicht verlassen, auf einer wesen, und
zusammenfassen, wie ich, wie dieses ein
bild ist, wodurch die schuldheit des mannes vor
geleitet; denn der mann weiß nicht immer, und
er würde nicht haben, was er will, und
gesehen, die heilige wesen, zeigt uns ein
gefunden, und die plötzliche fühlung; dieses
soll der mann, und das sein. So mag
es, so wie zum 3ten ist, zu sagen, dass der
baum, und der götzendianst und grüne
Hofen; denn wie er gesehen, von diesen
bläuliche, gelbe, frucht ist, aber trocken, und
frucht, so würde es auch nicht mit allem
götzendianst gesehen, frucht grüne und bläuliche
zu sein, wie, so ist, und alles in allem
Lor

Freitag

Kor und Frucht, er wundert aber nur zu
 kommen da er nicht haben muß, und mit
 der Mühseligkeit und Gerechtigkeit werden muß.
 Nicht find man ihn, noch willkürliches von
 sich einigen, das freysingen, göttliches Wort
 von Bedenken des Tages.

23^{te}

Rajappen
 Post wieder
 nach dem
 Lande.

Der Catechet Rajappen welcher seit einigen Tagen
 im Land gegangen, ist heute wieder gekommen.
 Er hat von den Kindern etwas mit einigen
 den gemacht, und sie zum besten gemacht, eini-
 ge haben sich sehr wohl, einige zum besten
 nicht zu kommen, so bald sie ihn wieder
 besuchte. Doch das nicht genug, er besuchte
 auch die Kinder und wußte ab in dem Lande
 zu sein.

24^{te}

Ein
 in der
 wird gut.

Ein vornehmlicher Mensch wurde heute zu
 zu der Vorlesung der Gamina hinzugefügt.
 Weil das sehr fleißige Leende zwei Procke von
 dem Tage des Abends zu den Kindern
 gebracht, sehr viele nachspielen ließ, und bey solchen
 Procke sehr eifrig waren von mehreren Catecheten
 und der Gamina. Ich war auch heute zu
 sehen, und so ging sehr viel mehr von mir mit,
 und sehr viel mehr zum besten.